



Annakapelle, Rümikon



Annakapelle Rümikon

Modernisierung statt Abriss

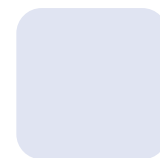
Das Rümiker Kirchlein steht am östlichen Rand einer das Dorfbild prägenden historischen Baugruppe, zu der auch die alte Taverne zum Salmen neben der Kapelle gehört. Einst verlief die Rheintalstrasse durch das Dorf, die Rümikon mit der weiter südlich gelegenen Strasse von Siglistorf nach Fisibach verband. Das 1710 errichtete Kirchlein war Wegbegleiter und Dorfkapelle zugleich. 1753 stiftete die Einwohnerschaft vier jährlich zu lesende Messen. Die damals kirchlich nach Schneisingen gehörigen Rümiker verlangten ausdrücklich, dass der Pfarrer persönlich die Messen lesen musste, damit man diesen ab und zu im Dorf zu sehen bekomme. 1789 richtete ein gewaltiges Unwetter mit Hagelschlag an der Kapelle grossen Schaden an. Nach einer Renovation wurde sie

1797 neu geweiht. Zwölf Jahre später ersteigerte die Gemeinde für 80 Gulden zwei Glöcklein aus dem Turm der nahen Inselburg Schwarzwasserstelz (siehe Kapelle Mellstorf). In den 1960er-Jahren befand sich die Kapelle in einem schlechten Zustand. Wegen der sich aufdrängenden kostspieligen Sanierung dachte man im Dorf über einen Abriss des Gebäudes und einen Neubau nach. Schliesslich beschloss die Gemeindeversammlung 1973 einen Kredit über 200'000 Franken für die Renovation des Kirchleins.

Verjüngungskur

Die umfassende Sanierung von 1973 gab der Kapelle ein neues Erscheinungsbild: Die Mauern wurden um einen halben Meter erhöht und der viereckige, spitzbelmte Dachreiter musste einem neuen weichen. Der Innenraum erfuhr eine vollständige Modernisierung, gewissermassen eine Verjüngungskur. Für die künstlerische Ausstattung konnten die Rümiker Willy Kaufmann (1920–1978) gewinnen, ein Zürcher, der Rümikon zu seiner Wahlheimat gemacht hatte. Durch seine Bilder und Glasgemälde in Kirchen und öffentlichen Bauten war der Künstler in der Schweiz und über die Landesgrenze hinaus bekannt. 1950 hatte er etwa den Bilderzyklus zum Heiligen Bruder Klaus in der Kirche San Nicolao in Lugano geschaffen. Für die Kapelle Rümikon schuf Kaufmann das Rundfenster im Chor mit dem Bild der Kapellenpatronin Anna und ihrer Tochter Maria. Auf die Seitenwände malte er die zwölf Apostel, dargestellt als lange dünne Gestalten. Die ebenfalls modern gestaltete Tabernakeltür schuf der Luzerner Bildhauer Rolf Brem, ein Künstler, der sich mit seinen im öffentlichen Raum stehenden Skulpturen einen Namen geschaffen hat. (lh)





www.aargauerkapellen.ch



Spirituelle Impuls

Nimm dir Zeit. Schau nach rechts und nach links. Du sitzt inmitten der Menschen, die Jesus seine Freunde genannt hat. Sie stehen dir jetzt zur Seite – aufrecht, geradlinig, einladend.

Wenn du deinen Blick hebst, siehst du das leuchtende Glasfenster über dem Altarraum.

Anna hat ihre Tochter Maria liebevoll auf ihren Schoß genommen. Zärtlich beugen sie sich gemeinsam über eine Schriftrolle. Ihre Köpfe berühren sich. Anna liest ihrer Tochter Maria etwas vor. Was lesen sie? Vielleicht das Schema Israel, das jüdische Glaubensbekenntnis:

*Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig.
Darum sollst du den Ewigen, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Kindern erzählen.
Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. (Dtn 6,4 ff)*

Claudia Mennen

Das Projekt «Aargauer Kapellen»

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres «125 Jahre Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau: 1886–2011» hat die Landeskirche das Projekt «Aargauer Kapellen» initiiert. Ziel ist es, den reichen Kapellenschatz im Kanton Aargau mit praktischen und historischen Informationen zu dokumentieren, spirituelle Impulse zu geben und die Menschen einzuladen, diese besonderen Orte zu besuchen und dort einen Moment innezuhalten.

Weitere Informationen zu den Kapellen und zum Projekt allgemein finden Sie unter www.aargauerkapellen.ch.



**Römisch-Katholische Kirche
im Aargau**

Standort

Dorfstrasse gegenüber vom alten Schulhaus

Mit Postautolinie 354 Baden–Kaiserstuhl bis Haltestelle „Rümikon Schulhaus“. Mit der Bahnlinie Winterthur–Bad Zurzach–Waldshut bis Bahnhof Rümikon, dann in Richtung Dorfkern. Autofahrer auf der Rheintalstrasse folgen dem Wegweiser nach Rümikon und gelangen auf der Dorfstrasse zur Kapelle. Parkmöglichkeit bei der Kapelle.

Öffnungszeiten

Tagsüber geöffnet.

Kontakt: Gemeinde Rümikon, Gemeindeverband Verwaltung 2000, Alte Dorfstrasse 1, 5332 Rekingen, T 056 265 00 30, ruemikon@verwaltung2000.ch